

### Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien

WPD. Staatssekretär Reinhardt hatte bereits in seiner Rede auf dem Kongreß des Reichsparteitages in Kurland eine Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien angekündigt.

Staatssekretär Reinhardt hat in einem Sonderlehrgang für Redner der NSDAP. mitgeteilt, daß am 30. September die Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen veröffentlicht werden. Er führte mit Bezug auf die Gewährung der Kinderbeihilfen u. a. aus:

Es kann im gegenwärtigen Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel zunächst selbstverständlich nur an die kinderreichen, und bei diesen an die Bedürftigsten, gedacht werden. Eine Familie ist kinderreich, wenn sie vier oder mehr zum elterlichen Haushalt gehörige Kinder, die das 16. Lebensjahr nicht vollendet haben, umfaßt. Und eine Familie ist bedürftig, wenn der zum Unterhalt der Kinder Verpflichtete nach seinen gegenwärtigen Einkommens- und Vermögensverhältnissen nicht in der Lage ist, die Gegenstände, die zu angemessener Einrichtung des Haushalts erforderlich sind, aus eigenen Mitteln zu beschaffen.

Die Gewährung von Kinderbeihilfen setzt außerdem voraus:

1. daß die Eltern Reichsbürger im Sinne des Reichsbürgergesetzes vom 15. September 1935 sind,
2. daß Vorleben und Kumund der Eltern einwandfrei sind,
3. daß Eltern und Kinder frei von vererblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen sind.

Den Eltern und Kindern stehen Stiefeltern und Stiefkinder gleich.

Die Kinderbeihilfe beträgt, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung gegeben sind, bis zu 100 RM. für jedes Kind, das das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Gehten selbstlosem für eine bedürftigen kinderreichen Familie fünf Kinder unter 16 Jahren, so kann eine einmalige Kinderbeihilfe im Betrage bis zu 500 RM. gewährt werden, bei sechs Kindern unter 16 Jahren bis zu 600 RM. usw.

Der Höchstbetrag der Kinderbeihilfe, die einer Familie gewährt werden kann, ist 1000 RM. Für jedes Kind, das nach der Gewährung einer Kinderbeihilfe lebend geboren wird, kann, solange der Höchstbetrag von 1000 RM. nicht erreicht ist, jeweils eine weitere Kinderbeihilfe im Betrage bis zu 100 RM. gewährt werden.

Der Antrag auf Gewährung einer einmaligen Kinderbeihilfe ist bei der Gemeindebehörde zu stellen, in deren Bezirk der Antragsteller zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Besondere Vorzüge werden ab Mitte Oktober durch die Gemeindebehörden kostenlos abgegeben werden. Dem Antrag sind die Geburtsurkunden der Kinder und die Heiratsurkunden ihrer Eltern und Großeltern beizufügen. Außerdem ist ein Zeugnis des zuständigen Gesundheitsamtes beizubringen. Kosten für die Bescheinigungen und Urkunden entstehen den Antragstellern nicht.

Die Prüfung des Antrages nimmt die Gemeinde vor. Sind die erforderlichen Voraussetzungen gegeben, so leitet sie den Antrag an das Finanzamt weiter. Dieses teilt seine Entscheidung dem Antragsteller durch Befehl mit.

Die Auszahlung der Kinderbeihilfe erfolgt durch die Kasse des Finanzamts in Bedarfsdeckungsheinen. Diese werden in Stücken von 10 und 50 RM. ausgegeben. Die Bedarfsdeckungsheine der Kinderbeihilfen berechnen zum Erwerb von Möbeln, Hausgerät und Wäsche in Verkaufsstellen, die zur Entgegennahme von Bedarfsdeckungsheinen bereit sind und gelassen sind. Die Bedarfsdeckungsheine der Kinderbeihilfen erstrecken sich im Gegensatz zu den Bedarfsdeckungsheinen der Ehestandslosentzügen auch auf Wäsche. Sollte die Zahl der Anträge in den nächsten Wochen sehr groß werden, so wird nicht allen Anträgen sofort und dem einzelnen Antrag nicht restlos entsprochen werden können. Bei der Zuteilung werden die Größe der Kinderzahl und der Grad der Bedürftigkeit berücksichtigt. Die Beihilfe wird im Falle einer Bewilligung jedoch in jedem Falle mindestens 50 RM. für jedes Kind betragen. Der Betrag, der an 100 RM. fehlt, kann später, sobald und soweit die Mittel es erlauben und, wenn die Bedürftigkeit noch gegeben sein sollte, nachbeantragt werden.

Es wird angenommen, daß bis Weihnachten 1935 rund 50 000 Kinderbeihilfen zu durchschnittlich 400 RM. für die einzelnen kinderreiche bedürftige Familie gewährt und damit rund 300 000 Kinder unter 16 Jahren bedacht werden. Weiterhin werden laufend 6000 bis 10 000 Kinderbeihilfen monatlich zu durchschnittlich 400 RM. gewährt werden können.

Es handelt sich bei den Kinderbeihilfen nicht um Darlehen, sondern um Beihilfen, und infolgedessen kommt eine Rückzahlung nicht in Betracht.

Die Gewährung von Kinderbeihilfen in dem durch die Verordnung vom 15. September 1935 ermöglichten Ausmaß ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Herstellung eines Ausgleiches der Familienlasten. Die soziale Gerechtigkeit gebietet, daß im Rahmen der vorhandenen Mittel zunächst an die Kindereltern und bei diesen an die Bedürftigsten gedacht wird.

### Wahlkomödie in Memel beendet

Ruhige Haltung der Bevölkerung — Nach 18 Uhr noch Hunderte vor den Wahllokalen

#### Fortgang der Wahlkomödie im Memelland

##### Ruhige Haltung der Bevölkerung

##### Litauische Herausforderungen

Memel, 30. Sept. Seit 8 Uhr früh wurde am Montag die Wahl im Memelgebiet fortgesetzt, soweit nicht in ganz kleinen Bezirken bereits die letzten Wähler ihre Stimmen abgegeben hatten. In der Stadt Memel selbst herrschte auch am Montag von Anfang an in den Wahllokalen ein erheblicher Andrang; insbesondere in den Arbeitervierteln war dieser Andrang groß. In Süderpizge, aus dem Nordzipfel der Kurischen Nehrung und dem Ort Dingken, den beiden kleinsten Wahlbezirken, wurde die Stimmabgabe bereits beendet, es wurde 100prozentig gewählt. Etwas befremdend mutet es an, daß das Bündel mit den Wahlumhüllungen von Süderpizge, das am Sonntag Landesdirektor Anglas entgegennahm, am Montag in dem vorgesehenen Raum im Direktorium nicht aufzufinden war. Bewundernswürdig ist die Ruhe, mit der die Memelländer das langwierige Warten und alle Schikanen auf sich nehmen. Eine alte Frau war am Sonntag um 9 Uhr vormittags zur Wahlurne gegangen und hatte bis 8 Uhr abends, also 11 Stunden, vergeblich gewartet; sie war aber pünktlich am Montag früh um 7 Uhr wieder zur Stelle und konnte dann mit Hilfe einer entlassenen Frau nach etwa zwei Stunden endlich zur Wahl kommen. In vielen Fällen sind Frauen ohnmächtig geworden.

In einer Schule in Schmelz fanden etwa 300 Menschen vor Beginn der Wahl wartend am Eingang, als plötzlich sieben litauische Schützen mit aufgepflanzten Bajonetten, die die litauischen Parteien besonderserweise schwer bewaffnet zu ihrem Schutz in den Keller des Wahllokals beordert hatten, verließen. Sie durch die Menge zu drängen, obwohl sie bequem aus dem Hinterausgang hätten gehen können. Sie schloßen mit den Kolben auf die Wartenden ein. Zwei von den Schützen getroffene Frauen stürzten besinnungslos zu Boden und waren nach Stunden noch nicht wieder zum Bewußtsein gelangt.

Bezeichnend für die litauische Stimmung ist es, daß den memelländischen Blättern verboten wurde, über die Wahl auch nur eine Zeile zu bringen.

### „Die Riesenblamage“

Die Königsberger Allgemeine Zeitung schreibt zu den Memelwahlen: „Die Wahlen im Memelgebiet sind für die Litauer zu einer Riesenblamage vor ganz Europa geworden, ehe diese Wahlen noch ihr Ende gefunden haben. Das ist die Quersumme, die man heute schon aus diesen Wahlen ziehen kann. Wenn die Sache nicht so furchtbar ernst wäre, könnte man von einer großen Komödie sprechen. In Wirklichkeit handelt es sich hier um eine Tragödie. Denn hier ist das Selbstbestimmungsrecht eines Volkes mit Füßen getreten worden. Hier ist dieses Recht zu einer lächerlichen Farce herabgewürdigt worden. Die Litauer können sich nicht hinter der Entschuldigung verschanzten, daß sie einen solchen Ablauf der Wahlen nicht vorausgesehen haben. Sowohl von deutscher aber auch von ausländischer Seite, die den Litauern an sich wohlwollend gegenübersteht, sind die Litauer lange vor der Wahl auf ihre unzulässigen Methoden hingewiesen worden. Die Litauer stehen heute, wie sie sich auch drehen und wenden mögen, vor der Frage, ob sie die Wahlen bewußt durch Sabotage zu einem solchen Hohn gemacht haben, oder ob sie nicht fähig sind, eine Volksabstimmung, wie sie die Memelwahl darstellt, auch nach den Sitten und Gebräuchen westeuropäischer Staaten durchzuführen. In jedem Falle stehen die Litauer am Pranger. In jedem Falle ist heute schon der Beweis erbracht, daß denen nicht das Schicksal des Memellandes hemmungslos überantwortet werden darf. Für Deutschland besteht freilich kein Zweifel über die Beantwortung der erwähnten Fragen. Alles spricht und spricht dafür, daß hier mit dem Wohlrecht der Memelländer Schindluder getrieben worden ist und zwar mit bewußter Absicht und mit planmäßigen Schikanen.“

### Der Abschluß der Memelwahlen

#### Immer noch Hunderte vor den Wahllokalen

Memel, 30. September. Die Memelwahl ist in den meisten Bezirken beendet. Die Wahllokale in Memel wurden zwar um 18 Uhr geschlossen, jedoch war die Zahl der noch in den Vorräumen und auf der Straße Wartenden so groß, daß der Vorsitzende der Wahlkreis-Kommission anordnen mußte, die Vorräume und die Höfe als mit zum Wahllokal gehörig zu betrachten und alle dort befindlichen Personen abzurufen. In einzelnen Wahllokalen beläuft sich die Zahl der noch Wartenden noch Hunderten, so daß sich die endgültige Wahlbeteiligung hier erst recht spät wird feststellen lassen.

Aus dem Memelgebiet selbst gehen die Mitteilungen über die Wahlbeteiligung ebenfalls sehr spärlich ein. Um 20 Uhr lagen erst etwa ein halbes Duzend Mitteilungen vor. Aus der Kurischen Nehrung, also in Orten, wo die Zahl der Wähler nur klein ist, ist die Wahlbeteiligung außerordentlich stark. Sie beträgt in den einzelnen Wahlbezirken 96–100 v. H. In Ridden haben von 451 Wahlberechtigten 434 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt, in Schwarzort von 257 Wahlberechtigten 251, in Prell von 292 193 und in dem kleinsten Wahlbezirk Süderpizge sämtliche 20 Wahlberechtigten.

In Memel selbst ist der Wahlakt bis 20 Uhr erst in einem Wahlbezirk abgeschlossen. Hier ist die Wahlbeteiligung ebenfalls groß. Von 1972 haben 1844 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Darunter befinden sich 125, die nach Auffassung der Einheitsliste zu Unrecht eingetragen sind, wogegen die Einheitsliste Einspruch erhoben hat.

### Die Auslandspresse zur Memelwahl

#### Pariser Presse zu den Memelwahlen

Paris, 30. Sept. Die Pariser Presse beschäftigt sich am Montag eingehend mit den Memelwahlen. Der Sonderbeilage des „Journal“ hat den Eindruck gewonnen, daß der Optimismus der Litauer, die besonders auf die Bauern zählen, übertrieben zu sein scheint. Denn die Bauern und die Fischer können seitdem Deutschland die Grenzen geschlossen habe, ihre Erzeugnisse nicht mehr absetzen. Sie seien unzufrieden und würden daher für die Einheitsliste stimmen. Auch die Jugend sei fast vollständig für den nationalsozialistischen Gedanken gewonnen.

### Londoner Blätter zu den Memelwahlen

London, 30. Sept. Alle Morgenblätter veröffentlichen ausführliche Berichte über den Wahlkampf im Memelland. Sie bringen ausnahmslos anschauliche Darstellungen von dem Vergehen der litauischen Behörden bei der Organisation des Wahlgeschäfts und von der dadurch verursachten ungeheuerlichen Verwirrung. „Daily Express“ sagt: „Das System der Stimmabgabe ist von den litauischen Behörden, die ein Rückzugsgesetz liefern, um diese deutsche Stadt unter fremder Herrschaft zu halten, vorsätzlich kompliziert worden.“ Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“ in Memel schreibt u. a.: „Die Wahlentscheidung ist nicht, wie auch ihre Ergebnisse aussehen. Die große und wesentliche Klage, nämlich der Gegensatz zwischen deutscher Kultur und litauischer Herrschaft, die von Sowjetrußland unterstützt wird, wird genau so bleiben, wie zuvor. Der Kampf muß fortauern und auf die jetzige Krise werden neue Schwierigkeiten folgen.“

### Neuter über den Verlauf der Memelwahlen

London, 30. Sept. In einer Neutermeldung aus Memel über den Verlauf der Wahlen heißt es u. a.: Lange nach Ausbruch der Dunkelheit belagerten noch protestierende Menschenmassen bis 76 Wahllokale im Memeler Bezirk. Sie konnten keinen Zutritt erlangen, weil die vor ihnen befindlichen Leute so lange Zeit für ihre Stimmabgabe brauchten. Der britische Geschäftsträger in Kowna, Trefton, unternahm während des ganzen Tages Rundfahrten, bei denen er die Wahllokale besuchte. Im letzten Augenblick hat auch Frankreich einen Legationssekretär in Kowna und Italien seinen Generalkonsul in Danzig an Ort und Stelle geschickt. Die litauischen Beamten, die ihr Festes getan zu haben scheinen, um ein ungewöhnliches Wahlsystem in Gang zu bringen, sind beunruhigt über den Zusammenbruch ihrer Organisation. Die meisten Memelländer sind dagegen erfreut. Sie erklären, ihre Voraussage bestätigt sich, daß die ganze Wahl eine Komödie sei.

### Neuwahlen in einem Wahlbezirk

Memel, 30. Sept. Die Wahlkreis-Kommission trat am Montag mitag zu einer längeren Sitzung zusammen, um sich zunächst darüber schlüssig zu werden, was mit der Neuwahl in dem Bezirk Jugunaten, Wielen werden soll. In Jugunaten, einem Ort in diesem Bezirk, hatten Bonera die Wahlurne zertrümmert und die Wahlzettel zerstreut. Die Wahlkreis-Kommission beschloß, die Wahl für ungültig zu erklären und Neuwahlen auf den 6. Oktober auszuräumen. Es wurde weiterhin beschlossen, den Wahlbezirk in die Orte Jugunaten und Wielen zu teilen und mindestens 55 Wahlzellen aufzustellen.







Stiftung des Ministerpräsidenten

Stuttgart, 30. Sept. Die in einem Teil der Presse erschienene Nachricht von einer größeren Stiftung des Ministerpräsidenten für einen württembergischen Fliegersturm beruht auf einem Missverständnis. Wie das Staatsministerium mitteilt, hat Ministerpräsident Württemberg kürzlich den beiden siegreichen württembergischen SA-Stürmen beim Reichswettbewerb der SA, nämlich dem Nachrichtensturm der Standarte 127, Kirchheim-Teck, und dem Sturm 40 der Standarte 122, Heilbronn, seine besondere Anerkennung ausgesprochen und einen Betrag von 500 RM gestiftet. Nachdem der erste Siegersturm aus den Stiftungen zum Reichswettbewerb der SA bereits sehr reichlich bedacht worden ist, hat der Herr Ministerpräsident im Einvernehmen mit der SA-Gruppe Südwest die Zuwendung für den zweiten Siegersturm, Sturm 40 der Standarte 122, Heilbronn, bestimmt.

Der Oktober zieht ins Land!

Auch wenn nicht der Blick nach dem Kalender es bekräftigt — wir wüßten es auch so, daß nun der Oktober ins Land zieht. Es ist kein Zweifel mehr darüber übrig: wir befinden uns auf der Höhe des Herbstes. Immer kürzer werden nun die Tage, und der Monat Oktober wird uns wieder zwei Stunden des Tages rauben. Mit der Zeit der langen Abende, die nun gekommen ist, hat sich das Leben wieder überwiegend auf die geschlossenen Räume eingestellt. Plötzlich spüren wir wieder den ganzen Zauber einer trauten Häuslichkeit, in die man abends nach der Arbeit mit Behagen heimkehrt, die uns mit liebevollen Armen umfängt. Familien- und Freundschaftsbande knüpfen sich enger, es beginnt die Zeit der Geelligkeit. Während draußen die Oktoberstürme um's Haus jagen, während herbliche Regenschauer das Laub von den Bäumen fegen und sich der Herbst von seiner unfreundlichen Seite zeigt, leben wir in unserer Heim ein neues nicht weniger glückliches Leben.

Daneben freilich will man noch die letzten schönen Tage, die so selten geworden sind, ausnützen. In allen deutschen Weinbaugebieten regen sich fleißig die Hände, das lustige Wingerdolk erntet jetzt die Früchte seiner Arbeit, und am Abend junfekt der Wein in den Gläsern und man köstet an auf gute Ernte. Auf den dritten Oktobermontag fällt das Kirchweihfest, eines jener alten Volksfeste, die sich in den weiten Gegenden Deutschlands bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Da wird auch im kleinsten Häuschen des Dorfes gebraten und gebacken, und die Jugend nutzt die Freuden des Kirmestanzes bis zur Tagesneige aus.

Den Höhepunkt des Oktobers aber bildet im ganzen deutschen Vaterland das Erntedankfest. Auch diesmal wieder krönen tausende deutscher Bauern aus allen Gauen nach dem Budeberg, wo Deutschland in Gegenwart seines Führers das große alljährliche Erntedankfest feiern wird. Seit das deutsche Volk begriffen hat, was es dem deutschen Bauer zu danken hat, daß deutsches Bauerntum die stärkste Stütze unseres Volkstums ist — seitdem ist das Erntedankfest nicht mehr allein eine Sache der ländlichen Bevölkerung, sondern eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes! Und das winzige Erntedankfest, das auch diesmal wieder jeder deutsche Mensch am 6. Oktober tragen wird, ist ein schönes Symbol für die Gemeinsamkeit deutschen Erbes, für das Hand-in-Hand-Gehen der städtischen Bevölkerung mit dem Bauerntum.

In der Landwirtschaft bringt der Monat Oktober noch viel Arbeit. Die Zeit der Winterjaat ist gekommen, und der Bauer kehrt bei Wind und Wetter auf dem Felde, um sein Land zu bestellen. Und während die Herbststürme gewaltig über die Scholle gehen, wird schon wieder die Ausaat vorgenommen.

Gestorben

- Keuenburg: Anna Craubner, 71 J. a.
Balersbronn-Hof: Friederike Braun geb. Günther, 57 Jahre alt.
Lombach: Ludwig Hiltbeiner, 62 J. a.
Dornstetten: Fritz Henschler, Schreinermeister, 59 J. a.

Aus Baden

Schweres Autounglück - 3 Tote

Karlsruhe, 30. Sept. Auf der neuen Landstraße zwischen Singen (bei Durlach) und Wilferdingen ist am Montag vormittag kurz nach 6.30 Uhr ein Fernlastzug mit einem Lastauto zusammengestoßen, auf dem sich acht Rotkandsarbeiter befanden. Die Leute wurden herausgeschleudert. Zwei blieben tot am Platze. Es handelt sich um den 63jährigen verheirateten Christian Müller und den 35jährigen verheirateten Albert Schmidt. Fünf Personen wurden schwer verletzt. Alle Verunglückten stammen aus Eisingen bei Bühl. Nur der Chauffeur kam mit leichten Verletzungen davon. Der Fernlastzug ist dazugefahren. Unterjuchung ist eingeleitet.

Nach einer weiteren Meldung war das Lastauto, das von Karlsruhe kam, von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Fernlastzug gerammt und umgeworfen worden, so daß die Leute unter den Wagen gerieten. Die fünf Schwerverletzten wurden ins Forzheimer Krankenhaus gebracht, ihre Namen sind: Franz Bauer, Lorenz Brommer, Adolf Schmidt (es soll ein Bruder des Toten sein), Joseph Schwenk und Karl Köhler. Der nur leichtverletzte Kraftwagenführer Fritz Stöck ist ledig, während alle anderen Verunglückten verheiratet sind. Wie schon mitgeteilt, handelt es sich um Rotkandsarbeiter, die im Dienste einer Firma aus dem Bühlertal mit Strohenausbesserungsarbeiten beschäftigt waren und jeweils am Samstag abend nach Hause fuhren, um am Montag morgen wieder zur Arbeitstelle zurückzufahren. Die Leute waren unter der Woche in Eisingen untergebracht.

Die Behörden haben sofort an Ort und Stelle die Untersuchung aufgenommen. Es ist bis zur Stunde noch nicht gelungen, den Fernlastzug zu ermitteln.

Nach einer späteren Meldung ist im Krankenhaus Forzheim der schwerverletzte Franz Bauer aus Eisingen-Eisingen gestorben. Die Verunglückten trugen Schädelbrüche, Rückenbrüche, Bein- und Rippenbrüche, auch Verbrennungen, die mehr oder minder schwerer Natur sind. Unmittelbare Lebensgefahr besteht augenblicklich bei keinem der Verletzten mehr. Zwei Leichtverletzte konnten wieder das Krankenhaus verlassen.

Forzheim, 1. Oktober. (Ein Kind überfahren.) Am Samstagnachmittag marschierte ein Trupp Trommler und Pfeifer der Jungfeuerwehr durch die Straßen. Ein Kraftwagenfahrer fuhr um diese Abteilung, die gerade schwenkte, nach links und bog dann wieder nach rechts. Dabei rief er ein mitlaufendes sechsjähriges Kind, Emil Scherer, mit. Das Kind wurde zu Boden geschleudert und brach beim Sturz den rechten Oberarm und den linken Unterarm. Außerdem erlitt das Kind Verletzungen im Gesicht.

Eutingen, 1. Oktober. (Tod auf den Schienen.) In der letzten Nacht kurz vor 12.45 Uhr wurde auf der Bahnstrecke Nierern-Eutingen in der Nähe der Bahnunterführung bei der Gartenstadt Eutingen eine männliche Leiche gefunden. Der Getötete hatte eine Invasionskarte bei sich, die ihn als einen 22 Jahre alten Tagelöhner in Forzheim auswies. Die Leiche war stark verblutet, der linke Arm war vom Leibe getrennt. Der Tote trug an beiden Hüften keine Stiefel. Es ist möglich, daß er sich aus einem durchkommenden Zug gestürzt hat. Mit ziemlicher Sicherheit liegt Selbstmord vor.

Karlsruhe, 30. Sept. (Röhrler.) Das Geheimere Staatspolizeiamt meldet: Der Fabrikant Paul Lange in Osterburken wurde durch das Geh. Staatspolizeiamt in Schutzhaft genommen und in das Schutzhaftlager Kislau überführt. Lange, der Typ des überbedächtigen Körglers, benützte jede Gelegenheit, die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung in gehässiger Weise herabzulehnen und damit das Vertrauen in den wirtschaftlichen Aufstieg zu untergraben.

Karlsruhe, 30. Sept. (Todesfall.) In der Nacht zum Sonntag stürzte sich in der Werberstraße ein 27 Jahre altes Fräulein aus dem vierten Stockwerk. Ins Krankenhaus gebracht, ist die Unglückliche verstorben.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsgesellschaft Rogold. Der Rechtsberater für die Gefolgschaftsmitglieder in der DAF, hält am Mittwochvormittag von 11-12 Uhr eine Sprechstunde ab.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

\* Dienst vom 2. 10. wird auf Freitag, 4. Oktober, 20.00 Uhr ins mittlere Schulhaus verlegt. Beitragseinzug.

Gerichtssaal

Der Marzeller Königsmord vor Gericht

Paris, 30. Sept. Nachdem der Kassationshof den Zuständigkeitsvorwand der drei als Mörder des Königs an dem König von Juglawien und Louis Barthou verhafteten Kroaten abgewiesen hat, wird der Prozeß gegen die sieben Angeklagten demnächst in Aix zur Verhandlung kommen. Von den sieben an der Tat Beteiligten ist der erste der Mörder Bellischi, der wenige Sekunden nach dem Anschlag von Polizeibeamten niedergeschossen wurde; drei andere sind Kroaten, die sich in Marseille in Haft befinden, nämlich der Chauffeur Popjichil, der Bauer Raitich und Kraft, drei andere Angeklagte befinden sich außerhalb der französischen Grenzen, und zwar der Student Kuznetz und Dr. Ante Pawelitsch, die sich im Gefängnis in Turin befinden, aber nicht ausgeliefert worden sind, und der in Wien befindliche Zwan Perzewitsch.

Letzte Nachrichten

Zwei Direktoren amtsentbunden

Berlin, 1. Oktober. Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat die beiden Direktoren Holzmann und Hasselbach der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse (Fleischverjorgung) mit sofortiger Wirkung ihrer Ämter entbunden.

Baldwin beim König

London, 30. Oktober. Der König von England, der am Samstag aus Balmoral nach London zurückkehrte, empfing am Montagabend den Ministerpräsidenten Baldwin in Audienz.

Der italienische Botschafter im Foreign Office

London, 30. Oktober. Der italienische Botschafter in London, Grandi, stattete am Montagnachmittag dem Foreign Office einen halbtägigen Besuch ab.

Eisenbahnunglück bei Valencia

Madrid, 1. Oktober. Bei Valencia stieß ein vollbesetzter Triebwagen, der mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometer fuhr, mit einem auf der Strecke stehenden Eisenbahnwagen zusammen. Aus den Trümmern wurden 45 zum Teil schwer verletzte Fahrgäste geborgen. Eine Person ist nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

Wetter für Mittwoch

Ein Tiefdruck bei Island hat sich dem Festland genähert. Infolgedessen ist für Mittwoch unbeständiges, jedoch nach vorübergehenden Niederschlägen wieder zeitweilig aufhellendes Wetter zu erwarten.

Hauptkreditk.: Ludwig Lauf, Anzeigenk.: ... alle in Altensteig. D.A.: VIII. 35: 2100. ... 3 gilt. Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.

Pfalzgrafenweiler. Am Donnerstag, den 3. Oktober 1935 findet hier ein Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt statt. Bürgermeisteramt.

Schernbach, 30. Sept. 1935. Danksagung. Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme, die ich bei dem Heimgang meiner so plötzlich entrissenen lieben Schwester Barbara Frey erfahren durfte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Bender, den erhebenden Gesang des Männergesangsvereins Göttingen unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Reichert, sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sagt herzlichen Dank der Bruder Johs. Frey.

Sil wült Wäsche wunderbar. Sil macht Wäsche frisch u klar.

Etwa 25 Zentner Epelle - Kartoffeln tauscht gegen Heu, Dohnd oder gutes Futterstroh. Eine Milchziege verkauft. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. Ein Paar starke Panser-Schweine hat zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. Kirchl. Nachrichten. Ev. Gottesdienst. Die Bibelstunde fällt heute aus.

Voranzeige! Herbstfahrt mit der Reichsbahn ins Blaue am Sonntag, den 13. Oktober 1935. Nähere Bekanntmachung folgt.

Für Ihre Verlobung und Hochzeit halten wir uns zur Anfertigung von Verlobungs- und Hochzeitskarten in moderner, geschmackvoller Ausführung bei billigster Berechnung bestens empfohlen. W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht. Hartmann zum „Lamm“. Gaigel- und Tappkarten empfiehlt die Buchhandlung Lauk. Der Erntedanktag 1935 wird ein leuchtendes Fanal auf dem Marsche des geeinten deutschen Volkes in die große Zukunft Deutschlands sein.

